

# Verändertes Verhalten – Enthemmung

Informationen über Demenz für Bewohner,  
Familien und Betreuer



Menschen, die an Demenz leiden, denken und verhalten sich oft anders, als sie es früher taten.

Die Veränderungen im Gehirn können dazu führen, dass Demenzkranke das Gefühl für ein normales Verhalten verlieren. Sie verhalten sich dann auf eine Weise, die andere als peinlich, grob oder unsensibel empfinden.

Das kann taktlose oder grobe Bemerkungen beinhalten, ein Sich-Entkleiden oder sexuelle Verhaltensweisen in der Öffentlichkeit, die auf andere störend wirken.

Man nennt dies auch **enthemmtes Verhalten**.

## Wodurch wird enthemmtes Verhalten verursacht?

Es gibt keine allgemein gültige Antwort. Menschen mit Demenz können oft nicht erklären, was sie möchten oder fühlen.

Sie sind verärgert, fühlen sich unwohl oder krank und wissen nicht mehr, was sie dagegen tun sollen.

Wenn sich ein Demenzkranker grob oder unsensibel verhält, kann es sein, dass er ein Problem hat und Hilfe braucht. Solche Probleme können sein:

- Schmerzen
- Verstopfung
- Dehydrierung
- eine Infektion
- Nebenwirkungen von Arzneimitteln.

Es kann sich auch um andere Anzeichen handeln, z. B.:

- Frustration, Angst oder Depression
- das Nichterkennen von Menschen oder Nichtwissen, wer die anderen Menschen sind
- ein Verwechseln anderer Menschen mit ihrem Partner
- unbequeme Kleidung
- eine zu laute oder zu überfüllte Umgebung.

# Die Betreuung von Personen mit enthemmtem Verhalten

- Verhalten Sie sich ruhig und bestätigend.
- Nehmen Sie das Verhalten nicht persönlich.
- Finden Sie heraus, was die Person stört. Wenn sie sich zum Beispiel entkleidet, kann es sein, dass sie zur Toilette muss, es zu heiß ist oder die Kleidung unbequem ist.
- Orientieren Sie sich bei der Suche nach Lösungen am früheren Leben der Person.
- Führen Sie unterhaltsame und sinnvolle Aktivitäten durch.
- Lassen Sie der Person ihre Privatsphäre, um ihre Würde zu bewahren.
- Organisieren Sie häufigere Besuche durch Familie und Freunde.
- Erklären Sie Familie und Freunden, dass die Person ihr Verhalten nicht kontrollieren kann.

## Zusammenarbeit

Familie und Betreuer kennen die demenzkranke Person am besten.

Arbeiten Sie mit dem Pflegepersonal zusammen, um Informationen zu teilen. So können Sie einen auf die kranke Person zugeschnittenen Pflegeplan entwickeln. Enthemmtes Verhalten kann verhindert werden, wenn man herausfindet, was es auslöst.

Sprechen Sie mit dem Pflegepersonal und fragen Sie, wie man Demenzkranke am besten pflegt.

## Fragen an das Pflegepersonal

- Haben Sie auf Schmerzen, Krankheiten oder Infektionen geprüft?
- Gibt es bereits einen Pflegeplan, mit dem das Personal enthemmtes Verhalten verhindern bzw. handhaben kann?
- Steht ein Spezialist zur Verfügung, der für den Pflegeplan zu Rat gezogen werden kann?



**Disclaimer:** Diese Gesundheitsinformationen dienen lediglich allgemeinen Zwecken. Bitte wenden Sie sich an Ihren Arzt oder einen anderen Sachverständigen, um sicherzustellen, dass diese Informationen für Sie die richtigen sind.

Um diese Publikation in einem zugänglichen Format zu erhalten, senden Sie eine E-Mail an [acqiu@dhhs.vic.gov.au](mailto:acqiu@dhhs.vic.gov.au)

Autorisiert und veröffentlicht von: Victorian Government, 1 Treasury Place, Melbourne.

© State of Victoria, Department of Health and Human Services, Juni 2016. ISBN 978-0-7311-6808-8

Verfügbar über <https://www2.health.vic.gov.au/ageing-and-aged-care/residential-aged-care/safety-and-quality/participating-with-consumers>